

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 99.

Samstag den 19. August

1843.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1843.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	0'	0''	0'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		h.	l.	h.	l.	h.	l.	h.	l.	h.	l.	h.	l.							
August	9.	27	10,5	27	10,0	27	10,0	—	12	—	20	—	15	heiter	heiter	☉	—	3	0	0
	10.	27	10,3	27	10,5	27	10,0	—	13	—	22	—	16	☉	heiter	heiter	—	3	1	0
	11.	27	10,0	27	10,0	27	10,0	—	13	—	22	—	17	heiter	heiter	heiter	—	3	3	0
	12.	27	10,0	27	10,0	27	10,0	—	14	—	21	—	18	Wolken	heiter	heiter	—	3	5	0
	13.	27	10,2	27	10,0	27	10,0	—	15	—	20	—	18	heiter	heiter	heiter	—	3	6	0
	14.	27	10,0	27	10,0	27	10,0	—	15	—	20	—	16	Wolken	trüb	Regen	—	3	8	0
	15.	27	10,0	27	10,2	27	10,2	—	13	—	20	—	18	Nebel	heiter	heiter	—	3	9	0

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1366. (3) Nr. 6868.
 Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz und der Maria Hoinig und der Anna Schuller, geborne Hoinig, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 14. Juni 1843 hier in der Stadt ab intestato verstorbenen Handelsmanne Franz Hoinig Vater, die Tagsatzung auf den 25. September 1843, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen sogleich anmelden und rechtesgeltend darthun sollen, widrigenfalls sie die Folgen des § 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 1. August 1843.

Z. 1364. (3) Nr. 5286.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs, in der Executionssache der Maria Tscherne, Rechtsnachfolgerinn des Michael Tscherne von Stephansdorf, wider Andreas Anschitz von ebendort, pto. 342 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des dem Exquirten gehörigen, auf 387 fl. 10 kr. geschätzten, dem hiesigen Stadtmagistrate sub Recif. Nr. 878/16, dienstharen, hinter Wausch liegenden Morast-

Wiese, mit Beschränkung vom 25. Mai l. J., Zahl 2338, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 31. Juli, 28. August und 2. October l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Wiese weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden müßte. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 17. Juni 1843.

Nr. 7012.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, daher die zweite am 28. August 1843 abgehalten werden wird.

Laibach den 5. August 1842.

Z. 1365. (3) Nr. 6757.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Curators der minderjährigen Mathias und Franz Elemenz, Dr. Paschali, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 26. März 1843 hier in der Polana, Vorstadt Nr. 32 verstorbenen Maria Elemenz, die Tagsatzung auf den 11. Septem-

nare übersteigende Quantität erforderlich werden sollte, so hat der Lieferant den allfälligen Mehrbedarf ebenfalls um den Licitationspreis beizustellen, dagegen soll er aber nicht berechtigt seyn, eine Entschädigung anzusprechen, wenn der Bedarf geringer ausfallen sollte. — 5. Zu dieser Minuendo-Versteigerung wird Jedermann zugelassen, wenn er entweder ein 10% Badium hinsichtlich jener Artikel, worauf er licitiren will, noch vor dem Anfange der Licitation erlegt, oder wenn er sich mit legalen Zeugnissen seiner politischen Obrigkeit ebenfalls noch vor der vorgenommenen Licitation ausweist, daß er hinlänglich bemittelt sey, und die erstandene Lieferung zu leisten vermag. — 6. Die bare Bezahlung der abgelieferten Artikel wird entweder sogleich ganz oder in Raten, je nachdem die Priesterhauscassa mit dem erforderlichen Geldvorrathe versehen seyn wird, gegen die vom Ersterer ausgestellte classenmäßig gestämpelte Quittung geschehen. — 7. Ist das Licitations-Protocoll durch die Unterfertigung für den Meistbietenden sogleich, für das Priesterhaus aber erst nach erfolgter Bestätigung der hohen Landesstelle verbindlich; selbe hat also einstweilen die Stelle eines ordentlichen Contractes zu vertreten, mit dem Beisatze jedoch, daß in dem Falle, wenn keine förmlichen Contracte errichtet würden, und sonach das Licitationsprotocoll die Stelle derselben vertreten sollte, die Ersterer verpflichtet sind, dem besagten Protocolle die classenmäßigen Stämpel von der nach ihrem Mindestbote für das zu liefernde Quantum entfallende Summe beizulegen. — Nach beendigter Licitation wird auf die Vermietung der Wäschereinigung für das Priesterhaus und die Alumnen hier, während des Schuljahres 18⁴³/₄₄ behandelt und für einen Alumnus wöchentlich 16 ¹/₄ W. W. angenommen werden. — Vor dieser Verhandlung können die Bedingnisse und auch die Muster der zu liefernden Materialien inzwischen bei der Priesterhaus-Direction eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Klagenfurt am 4. August 1843.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1356. (3)

Nr. 7953/1474

Concurs-Rundmachung.

Bei dem k. k. Gefälls-oberamte in Laibach ist die Ober-einnehmerstelle mit dem Jah-

resgehalte von 1200 fl. C. M. und der freien Wohnung oder dem systemmäßigen Quartiergelde, mit der Verbindlichkeit zur Leistung der Caution im Gehaltsbetrage; bei dem k. k. Hauptamte in Jesenitz die Controllorstelle mit dem Jahresgehalte von siebenhundert Gulden und dem Natural-Quartier, oder dem systemisirten Quartiergelde, und der Verbindlichkeit zur Leistung der Caution im Gehaltsbetrage; endlich bei dem k. k. Gefälls-oberamte in Grätz eine Amtsoffizialenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. C. M. in Erledigung gekommen, für welche Dienststellen der Concurs bis zum 15. September d. J. eröffnet wird. — Diejenigen, welche sich um eine dieser Dienststellen, oder um eine durch deren Besetzung etwa in Erledigung kommende Oberamts-Controllorstelle, Haupt- oder Unteramts-Einnehmer-, oder Controllorstelle mit geringerem Gehalte, oder um eine Amtsoffizialenstelle mit geringerem Gehalte, oder im Borrückungsfalle um eine Assistentenstelle zu bewerben gedenken, haben ihre gehörig belegten Gesuche, und zwar für die Ober-einnehmerstelle oder eine durch deren Besetzung in Erledigung kommende geringer besoldete Dienststelle bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung in Laibach, für die Hauptamts-Controllorstelle in Jesenitz, oder eine dadurch in Erledigung kommende minder besoldete Hauptamts- oder Unteramts-Einnehmer- oder Controllorstelle bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung in Neustadt; endlich für eine Offizialenstelle bei dem Gräzer Gefälls-oberamte, oder eine dadurch etwa in Erledigung kommende minder besoldete Offizialen- oder Assistentenstelle, bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung in Grätz im vorgeschriebenen Wege einzubringen, und wenn um mehrere Dienstposten gebeten würde, für jeden derselben ein abgesondertes Gesuch einzureichen, und darin über die bisherige Dienstzeit, die erworbenen Gefälls-, Cassa-, Rechnungs-, Zollmanipulations-, Sprach- oder Warenkenntnisse und Moralität, so wie über den Umstand, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten der Provinz etwa verwandt oder verschwägert seyen, sich auszuweisen und zugleich anzugeben, ob sie in Absicht auf die mit Cautionen verbundenen Dienststellen die vorgeschriebene Caution zu leisten im Stande sind. — Von der k. k. steyrisch-wyrischen Cameralgefälls-Verwaltung. Grätz am 5. August 1843.

ber 1843, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen logewis anmelden und rechtssetzend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 29. Juli 1843.

3. 1367. (3) Nr. 6879.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Kram wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der hierortigen Sparcasse durch Dr. Wurzbach, wider Maria Mandics, wegen schuldigen 2000 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, der Exequuten gehörigen, auf 6441 fl. 50 kr. geschätzten hies in der Stadt sub Cons. Nr. 33 liegenden Hauses gemilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 25. September, 30 October und 4. December l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen freistehet, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Executions-Führer in der Kanzlei des Dr. Wurzbach einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 1. August 1843.

Fernschäfte Verlautbarungen.

3. 1368. (2) Nr. 1258.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg werden alle jene, welche an dem Verlasse des, am 26. Juli l. J. zu Weixelburg verstorbenen Bezirkswundarztes Jacob Schweiger, irgend einen Anspruch zu machen gedenken, oder an denselben schulden, aufgefordert, zu der auf den 4. September l. J. um 9 Uhr früh bei diesem Gerichte festgesetzten Liquidationstagsatzung um so gewisser zu erscheinen, und ihre Ansprüche darzuthun, als sie sich sonst die widrigen Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Weixelberg den 10. August 1843.

3. 1375. (2) Nr. 1391.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Helena Kraschovig von Neudorf, als Univer-

salerbinn des sel. Georg Milauz, gegen Ignaz Modig von dort, plo. schuleiger 334 fl. 12 1/2 kr. und 160 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der löbl. Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 222/a et Rect. Nr. 226/a dienstbaren, 4 Stück Savoden, als: petrassou savod, pristava pod pishkouzam, velki savod, und mali savod, im Gesamtschätzungswerthe pr. 678 fl. gemilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstermine auf den 18 September, 18 October und 18 November l. J., jedesmal in den vormittägigen Amtsstunden in loco der Realität zu Neudorf mit dem angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können in dieser Amtskanzlei täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 3. August 1843.

3. 1378. (2) Nr. 1391.

E r i n n e r u n g

an die unbekanntten, unwissend wo befindlichen Eberstia Modig, Agnes Modig, Mathias Juang valgo Karlouz und Babette v. Steinberg.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit denselben bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Ansuchen der Helena Kraschovig, als Universalerbinn des sel. Georg Milauz von Neudorf, gegen Ignaz Modig von Neudorf, in die executive Feilbietung der, dem Exeuten gehörigen, sub Urb. Nr. 222/a et Rect. Nr. 226/a der Herrschaft Schneeberg dienstbaren 4 Savoden, als: petrassou savod, pristava pod pishkouzam, velki savod und mali savod, gemilliget, und ihnen als hierauf vorgemerkten Tabulargläubigern, zur Bewahrung und Belandmachung ihrer dießfälligen Hypothekarrechte, zugleich ein Curator ad actum in der Person des Herrn Johann Perg in Schneeberg aufgestellt worden, welchem sie nun ihre Rechtsbedelle so gewis mitzutheilen oder rechtzeitig selbst zu erscheinen, oder auch einen andern Vertreter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 3. August 1843.

3. 1340. (2) Nr. 2396.

E d i c t.

Man hat den Hausbesitzer und Rothgärbermeister Anton Papetsch von Neustadl über vorer ausgegangene Untersuchung als schwachsinzig zu erklären, unter Curatel zu setzen und ihm den hiesigen Bürger und Hausbesitzer Casper Elaberne als Curator aufzustellen und zu decretiren befinden.

Was mit Bezug auf die bestehenden Befehle zu Jedermanns Kenntniß gebracht wird.

Bezirksgericht Ruperstshof zu Neustadl am 6. August 1843.

3. 1343. (2) *E d i c t.* Nr. 1279.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird dem abwesenden und unbekannt wo befindlichen Anton Mlatar von Babensfeld, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wieder ihn Maria Zöcher von Altenmarkt, als Universalerin des sel. Hrn. Anton Ferdinand Mlatar, bei diesem Gerichte eine Klage, wegen Schuldiger 115 fl. 37 1/2 kr. sammt 5% Interessen, angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagessatzung auf den 31. October Früh 9 Uhr angeordnet worden ist. Daß Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Kosten den Matbias Treba von Babensfeld zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehalte an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in allem die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verteidigung diensam finden würde, widrigens sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Schneeberg den 12. Juli 1843.

zu machen, und überhaupt in allem die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verteidigung diensam finden würden, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 11. Juli 1843.

3. 1351. (2) *E d i c t.* Nr. 2843.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit dem schon seit 30 Jahren vermissten Johann Hrafter von Untergurgl erinnert: Daß Michael Drogman von Mittergötsberg, Vormund der minderjährigen Matbias und Franz Hrafter von Untergurgl, dann Helma und Gertraud Hrafter, um seine Einkerkerung und schijnige Todeserklärung angefordert haben. Derselbe oder dessen Cessionar wird sonach aufgefordert, binnen einem Jahre sogleich persönlich vor dieses Gericht zu erscheinen, oder solches, oder den ihm aufgestellten Curator, Hrn. Alois Pfefferer, Gültensbesitzer in St. Jobst, von seinem Leben auf eine legale Weise in Kenntniß zu setzen, als sonst nach Verlauf dieser Frist er Johann Hrafter, für todt erklärt und sein Vermögen seinen sich legitimirenden, hieramts bekannten Intestat-Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 14. September 1843

3. 1371. (2) *E d i c t.* Nr. 627.

Von dem Bezirke ichte Rupertsdorf zu Neustadt wird bekannt gemacht: Es habe Gertraud Renaritsch von Weinberg um Einkerkerung und schijnige Todeserklärung ihres vor 39 Jahren zum Militär gestellten und nicht mehr in seine Heimath zurückgekehrten Bruders Johann Hribar, von ebenda, gebeten. Da man hierüber den Martin Deschmann von Gesindsdorf zum Curator dieses Johann Hribar aufgestellt hat, so wird ihm dieses hiemit bekannt gemacht, zugleich derselbe oder seine Erben oder Cessionare mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß sie binnen einem Jahre, von der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungsbblätter, sogleich vor diesem Bezirksgerichte persönlich zu erscheinen, oder dabselbe auf eine legale Art in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen haben, als widrigens Johann Hribar für todt erklärt und der bei dem hiesigen Depositenomte erliegende Schuldbrief ddo. 9. et intab. 24. Februar 1802 über die älterliche Erbschaft von 45 fl. 45 kr. l. W., reducirt in C. W. auf 39 fl. 5 kr., seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben sogleich eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 13. Februar 1843.

3. 1344. (2) *E d i c t.* Nr. 1286.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird dem unbekannt wo befindlichen Gertraud Hüll von Rudofou, oder ihren allenfalls unbekanntem Erben durch dieses Edict bekannt gemacht: Es habe wieder sie Paul Rucel von Rudofou die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung des, auf seiner der löbl. Herrschaft Radlitzberg sub Urb. Nr. 339/320, Recif. Nr. 498 dienstbaren, mit 17 1/2 kr. beantragten Rustical-Hube, zu ihren Gunsten, ob 59 fl. 30 kr. und 19 fl. 30 kr. inabulirten Ehevertrages vom 26. April 1793 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagessatzung auf den 31. October l. J., Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes der Beklagten oder deren Erben unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Perz von Schneeberg zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden also durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehalte an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft

3. 1350. (3) *E d i c t.* Nr. 1124.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherbschaft Tach wird hiemit kund gemacht: Es sey

über Ansuchen des Paul Homann von Laß, wider Mathias Schint, Haus-Nr. 16 von Zauchen, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 28. Juli 1842, schuldigen 200 fl. C. M., in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Zauchen sub Haus-Nr. 16 gelegenen, und der Staatsherrschaft Laß sub Urb. Nr. 2438 dienstbaren, gerichtlich auf 1164 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, durch öffentliche Versteigerung gewilliget, und die Vornahme auf den 22. August, 22. September und 24. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität festgesetzt, mit dem, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeden werden, daß der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden können, und daß 10% des Ausrufspreises als Badium zu erlegen seyn werden.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Laß den 6. Juli 1843.

3. 1349. (3) Nr. 1277.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laß wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Jamnig, gemeinschaftlich mit Valantin Jamnig, Curator der abwesenden bedingterklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 23. März 1843 verstorbenen Lukas Jamnit, gewesenen B. siger der Slugow'schen $\frac{1}{2}$ Hube Haus Nr. 10, Urb. Nr. 2029 zu Westert, die Tagung auf den 23. August l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 824 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Laß am 4. August 1843.

3. 1338. (5) Nr. 2243.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Fitz von Kerndorf, Gessionär des Mathias Jaklitsch von Kerndorf, in die executive Feilbietung der, dem Johann Jaklitsch gehörigen, in Windischdorf sub Haus-Nr. 7 und Rectf. Nr. 88 gelegenen $\frac{3}{16}$ Urb. Hube sammt Wobn- und Wirtschaftsgebäuden gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 14. September, 14. October und 13. November 1843, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisage

angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten und letzten Tagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 260 fl. werde hintangegeben werden.

Hievon werden Kauflustige mit dem Bedeuten verständiget, daß der Grundbucheextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 1. August 1843.

3. 1339. (5) Nr. 2313.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Hutter von Pienfeld, wider Georg Thomey von Schalkendorf, in die Relicitation der, von dem Letztern erstandenen in Schalkendorf sub Nr. 45 et Rectf. Nr. 332 gelegenen $\frac{1}{4}$ Urb. Hube, wegen nicht eingehaltener Meistbotbedingungen, auf seine Gefahr und Kosten gewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagfahrt auf den 20. September 1843, um 9 Uhr Vormittags mit dem Bedeuten angeordnet, daß diese Realität zwar um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 350 fl. C. M. ausgerufen, bei keinem gleichen oder höheren Meistbot aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Hievon werden sämmtliche Kauflustige mit dem Bedeuten verständiget, daß die Einsicht des Grundbucheextractes, Schätzungsprotocolls und des frühern Feilbietungsprotocolls hiergerichts genommen werden könne.

Bezirksgericht Gottschee am 3. August 1843.

3. 1358. (3) Nr. 1377.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund gemacht, daß die zu dem Verlasse des verstorbenen Herrn Gregor Ratraschnig, gewesenen Bezirks-Richters zu Adelsberg, gehörigen Bücher bei diesem Gerichte am 30. August d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr mittelst öffentlicher Vicitation veräußert werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg den 25. Juli 1843.

3. 1373. (2)

Ein Gassenschank

vorzüglicher Unterkrainger-Mährweizne, die Maß zu 10, 16 und 20 Kreuzer Conv. Münze, ist auf dem Neuen Markte Haus-Nr. 221 eröffnet worden, wovon das P. T. Publikum benachrichtiget, und zum zahlreichen Zuspruche eingeladen wird.

Kundmachung.

Von der
bloss aus Einer Hauptziehung
bestehenden Güter-Lotterie erfolgt

Samstag den 2. September 1843

durch das k. k. priv. Großhandlungshaus **D. Zinner & Comp.** in Wien
unwiderruflich diese Ziehung!

Haupttreffer:

Das Mineralbad, Gasthaus &c.
zu Heiligenstadt,

das Dominical - Gut Löshof
zu Grinzing,

Ablösungen: fl. 200,000 und fl. 50,000 in barem Gelde,

zusammen Gulden **250,000** Wiener-Währung,

oder nach des Gewinners Wahl

1000 Stück fürstl. Esterhazy'sche Lose und
10,000 fl. C. M. 1839er Staats-Anlehen.

Das Nähere über die besonderen Vortheile dieser Lotterie enthält der Spielplan.

„Etwas Pomade wird auf der flachen Hand zerrieben und ganz sanft das Haar berührt. Mit dem Hin- und Herfahren der Hand verdunkelt sich nach und nach während der Einreibung das Haar, von welcher Farbe es auch seyn mag. Sehr vorthailhaft ist es, 1/4 Stunde Ruhe zu vergönnen, dann es durchzukämmen, jedoch wegen der Verwischung sanft und vorsichtig. Ist das Haar in Ordnung gebracht, glätet man selbes mit der flachen Hand, um den herrlichen und schönsten dunklen Glanz hervortreten zu sehen.“

Sollte durch zu starkes Einreiben die Haut sich hie und da geschwärzt haben, so ist es, ohne feucht zu machen, mit einem trockenen Tuche sehr leicht abzuwischen. NB. Die Haut bleibt unverändert weiss, so wie auch die Wäsche gar keine Gefahr läuft.

Der Tiegel kostet nebst Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 30 kr. und ist bei L. Paternolli zu bekommen, bei welchem noch folgende W. Schwarz'sche Artikel fortwährend zu haben sind:

K. K. privil. **Haarwuchs-Kraft-Pomade**, in Tiegeln zu 18 und 36 kr.; k. k. privil. **Wanzen-Vertilgungs-Mittel** in Tiegeln zu 14 und 18 kr., und **Glanz-Wichse**, sehr feine, mit ausgezeichnet guten Eigenschaften, in Holzschachteln zu 1 und 2 kr.

L. Paternolli.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

3. 1244. (3)

Vorläufige sehr beachtenswerthe Ankündigung

für Freunde

der schönen Literatur

von der Verlagsbuchhandlung

des Anton Mausberger in Wien,

in der Stadt, in Daum's Eckhause am Peter Nr. 575.

Noch im Spätherbst dieses Jahres erscheint in der oben bezeichneten Verlags-Buchhandlung

eine neue Ausgabe

der sämtlichen Werke

des berühmten englischen Humoristen

Charles Dickens, genannt Boz,

in

durchaus neuer Uebersetzung

von

Seuernfeld,

in beiläufig 28 gleich starken Bänden, im bekannten Schiller-Formate.

Die Vorzüge des Autors, seine reiche Erfindungs-gabe, seine Menschenkenntniß, sein klarer, in alle Lebensverhältnisse tief eindringender Blick, sein Witz, seine Laune, seine Gemüthlichkeit, — sind in der Lesewelt zu bekannt und zu geschätzt, um einer besondern Empfehlung zu bedürfen.

Wenn der Verleger sich entschlossen hat, ein Werk, welches bereits in vieler Händen ist, dennoch in neuer Uebersetzung erscheinen zu lassen, so leitete ihn dabei der Umstand, daß er in der Lage war, es einer ausgezeichneten Feder anvertrauen zu können, die vielleicht

Von dieser, und von den drei andern erschienenen Lotterien sind alle 13 Sorten Lose in großer Auswahl, dann Gesellschafts-Actien auf verschiedene Anzahl Lose bei dem gefertigten Handelsmanne in Laibach billigst zu haben. Vorzüglich ladet derselbe zum gefälligen Beitritte in zwei bereits eröffnete große Compagnie-Spiele auf je 1000 ordinäre und 200 Freilose ein, wo die Theilnahme nur à 5 fl. kostet, und kein Rücktritt Statt findet, was überhaupt nie bei irgend einem vom Unterzeichneten emittirten Spiele der Fall war oder je seyn kann. Zu jedem Lose werden auf Verlangen 5 Anthelle von 5 verschiedenen, sicher gewinnenden rothen Freilosen gratis aufgegeben. In Summa kann mit einer verhältnißmäßig geringen Einlage auf 2050 blaue und 450 rothe Gewinnstlose bloß von dieser Lotterie bei dem Unterfertigten im Gesellschaftswege gespielt werden.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 1264. (3)

Ein von der löbl. medicinischen Facultät in Wien geprüfetes und als unschädlich für die Gesundheit anerkanntes Haarfarbe - Mittel.

Seit einer langen Reihe von Jahren bedient man sich in österreichischen Ländern mancherlei ausländischer Pomaden und anderer Schönheitsmittel, in der Absicht, den grauen oder rothen Haaren eine gefälligere Farbe beizubringen.

Ganz kürzlich gelang es, nach mehrjährigen Forschungen und Versuchen, und zwar im Inlande selbst, eine Pomade zu bereiten, welche wegen ihrer anerkannten vollkommenen Unschädlichkeit die Auszeichnung eines ausschliessenden Privilegiums zu deren Bereitung und Verkaufe, unter dem Namen

Kais. Kön.



privilegirte

Mandel - Pomade

erlangte, und welche, da sie sowohl die grauen als rothen Haare des Kopfes, Backen- und Schnurbartes, vollkommen verdunkelt, sich gewiss binnen Kurzem ohne Hilfe irgend einer pomphaften Anpreisung, die gütige Anerkennung des Publicums eben so sehr, und vielleicht in noch höherem Grade erwerben wird, als es die von demselben Fabrikanten erfundene, gleichfalls ausschliesslich privilegirte Kraft-Pomade vermochte. Zur Versendung in die grösste Ferne geeignet, ohne hierdurch an ihren Eigenschaften im Geringsten zu verlieren, dürfte diese Pomade wohl bald das neue Verhältniss herbeiführen, dass das Ausland ein wichtiges Schönheitsmittel von hier bezöge, zu dessen Selbsterzeugung es bisher nur misslungene Versuche aufzuweisen hat.

Gebrauchs - Anweisung zur Mandel - Pomade.

Das Haar muss trocken und rein von allem Fette seyn; es darf vor dem Gebrauche nicht geglättet, sondern muss in Unordnung gebracht werden. Damit selbes das gleiche Dunkel annehme, verfährt man auf folgende Weise:

vorzugsweise geeignet ist, die beiden Hauptseiten des Autors, seinen Humor und seine Gemächlichkeit, auf eine würdige Art wieder zu geben. Die Uebersetzung wird nämlich besorgt von dem, durch seine Herausgabe von Shakespeares und seine eigenen dramatischen Arbeiten

in Deutschland hinlänglich bekannten

Bauernfeld,

welcher seine seit Jahren her angebildete Prosa, und insbesondere sein glänzender Dialog, zur Wiedergabe eines dramatisch lebendigen Autors, wie Boz, vor vielen Anderen befähigen dürfte. Der Uebersetzer hat es sich zur Pflicht gemacht,

seinen Autor getreu und ohne Auslassungen zu geben, und auch die

eingestrenten Gedichte

aufzunehmen, welche in den meisten deutschen Uebersetzungen fehlen.

Um den deutschen Leser auf den gehörigen Standpunkt zu stellen, wird

Bauernfeld

eine biographisch-kritische Einleitung

voraussenden, und die dunkleren und schwierigeren Stellen mit Anmerkungen begleiten. Der Anfang wird gemacht mit dem Pickwick-Club, dem Meisterwerke des Verfassers, welches in fünf Bänden nach der Michaelis-Messe erscheinen wird.

Jeder Band

der sämtlichen Werke von Boz, 250 — 300 Seiten im Schiller-Formate stark, und jeder geziert mit einer schönen Federzeichnung von der Hand des berühmten Peter F. N. Geiger, gedruckt auf besonders schönem Maschinen-Druck-Wellpapier aus der allberühmten Klein-Neusiedler Papier-Fabrik, mit neuen, eigends dazu gegossenen größeren, gut leserlichen Lettern, im eleganten gefärbten Umschlage gebunden,

Kostet nur

30

Kreuzer in Conv. Wze. und zwar ohne Pränumeration in handweiser Herausgabe zur leichtern Anschaffung.

Die übrigen Werke in derselben glänzenden Ausstattung, und zu demselben äußerst wohlfeilen Preise folgen in kurzen Zwischenräumen.

Indem der Verleger bei Herausgabe des

gediegensten Romanen-Schriftstellers der Gegenwart

ein Opfer gescheut, und zugleich den Preis so niedrig als möglich gestellt hat, um auch den armen Bemittelten durch handweise Herausgabe ohne Pränumeration die Anschaffung der trefflichen Werke zu erleichtern, verläßt er sich bei seiner Unternehmung getrost auf die Theilnahme des kunstsinigen Publicums.

Subscription wird bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr** in Laibach angenommen.

So eben erschien und ist bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Salm Friedrich
Der

Sohn der Wildniß.

Dramatisches Gedicht in 5 Acten.

1843. Elegant broschirt 1 fl. 45 C. M.

Bei **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, sind folgende Taschenbücher zu herabgesetzten Preisen zu haben:

Cyranen. 1843. 1 fl., 1842. 1 fl., 1840. 1 fl., 1839. 1 fl.; **Gedenke Mein!** 1843. 1 fl., 1840. 1 fl.; **Siona.** 1842. 1 fl. **Iduna.** 1842. 30 kr.

Öffentliche Verlautbarungen.

3. 1392. (1) Nr. 5057.

Am 29. d. M. Vormittags um 11 Uhr wird die Licitation zur Lieferung der für die städtischen Brücken erforderlichen sichtenen Brücklinge, und der für die Ueberlage der städtischen Canäle benötigten eichenen Pfosten, in der magistratlichen Rathskube vorgenommen werden. — Die Beistellung dieses Gehölzes kann auf ein oder drei Jahre bedungen werden. Die übrigen Licitationsbedingungen sind im magistratlichen Expedite einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 15. August 1843.

3. 1382. (1) Nr. 7196 XVI.

Verlautbarung.

Am 5. September 1843 Vormittags um 9 Uhr wird in der Amtskanzlei des k. k. Bezirkscommissariats der Umgebung Laibach die Cameral-Eisgrube in der Gradtscha-Vorstadt zu Laibach für die Zeit vom 1. November 1843 bis dahin 1849 an den Meistbieter in Pacht überlassen werden. — Pachtlustige werden dahin eingeladen zu erscheinen, wobei noch bemerkt wird, daß die Licitationsbedingungen bei diesem Verwaltungsamte eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungsamt der Fondsgüter zu Laibach am 12. August 1843.

3. 1381. (1) Nr. 433.

E d i k t.

Von der Vogtherrschaft Laß wird hiemit bekannt gemacht, daß am 19. September l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr die Minuendo-Licitation über das Aufsetzen eines zweiten Stockwerkes auf das Selzacher Pfarrgebäude, mit einem Ausrufspreise pr. 2164 fl. 36 kr., in der hiesigen Amtskanzlei Statt finden werde.

Nach dem richtig gestellten Kostenüberschlage

entfallen auf Maurerarbeiten	335 fl. 15 kr.
auf Maurermaterialien	562 „ 11 „
„ Steinmeharbeiten	24 „ 50 „
„ Zimmermannsarbeiten	165 „ 14 „
„ Zimmermannsmaterialien	368 „ 9 „
„ Tischlerarbeiten	215 „ — „
„ Schlosserarbeiten	163 „ 30 „
„ Schmiedarbeiten	97 „ 21 „
„ Spenglerarbeiten	3 „ 30 „
„ Hafnerarbeiten	40 „ — „
„ Anstreicherarbeiten	82 „ 30 „
und auf Glaserarbeiten	107 „ 6 „

sohin zusammen . . . 2164 fl. 36 kr.

Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß sie die Licita-

tionsbedingungen und die Baudevisé täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden alhier einsehen können.

Vogtherrschaft Laß am 14. August 1843.

3. 1387. (1) ad Nr. 125.

Bei der Herrschaft Sonnegg wird ein lediger Unterbeamte gegen freie Verpflegung und einen jährlichen Gehalt von 80 fl. M. M. aufgenommen.

Diejenigen, welche sich mit einer geläufigen Handschrift und guten Sittenzugnissen ausweisen können, wollen ihre Competenzgesuche bis 4. October l. J. bei dieser Herrschaft portofrei überreichen.

Verwaltungsamt der Herrschaft Sonnegg am 14. August 1843.

3. 1370. (2)

Ständische Verlautbarung

zur Wiederbesetzung eines Eleonora Freinn von Ryeul'schen Stiftungsplatzes für Fräulein aus dem Herrenstande in Steyermark.

Da im gegenwärtigen Jahre ein von der Eleonora Freinn von Ryeul gegründeter Stiftungsplatz für Fräulein aus dem Herrenstande in Steyermark mit dem vom siebenten bis zum achtzehnten Lebensjahre dauernden Genusse von jährlichen ein hundert Gulden W. W. P. G., deren Bezug in halbjährigen mit erstem Februar und 1. August jedes Jahres vorhinein fälligen Raten geschieht, in Erledigung kommt, so werden jene Aeltern und Vormünder, welche für ihre Töchter oder Pflegebefohlenen diesen Stiftungsplatz zu erhalten wünschen, hiermit aufgefordert, ihre mit dem Tauffcheine, dem Bürgerrechtszeugnisse, dann dem Beweise über die Abstammung von einem steyermärkischen Geschlechte des Herrenstandes und endlich mit dem Zeugnisse über die überstandenen natürlichen oder Schutzpocken belegten Gehefte bis 1. October d. J. bei dem steyermärkischen ständischen Ausschusse zu überreichen.

Grätz, vom steyermärkisch-ständischen Ausschusse, am 27. Juli 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1384. (1) Nr. 1813.

Öffentliche Versteigerung.

Am 28. August 1843 und die nachfolgenden Tage werden über Ansuchen des hohen k. k. Stadt- und Landrechtes in Laibach, als Abhandlungsinstanz, die nach dem verstorbenen Pfarrer Michael Stonitsch hinterbliebenen Fahrnisse, als: Kleidungsstücke, Möbeln, Porcellan, ein Wagen, eine große Stockuhr, eine bedeutende Quantität guter Weine sammt Fäßern

gläubiger noch dessen allfällige Erben bekannt sind, so wird zur Anmeldung der auf diese Tabularpost zu machenden Ansprüche eine Frist von einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, von dem Dato dieses Edictes gerechnet, mit dem Beisage bestimmt, daß wenn binnen dieser Frist sich Niemand dieser Forderung wegen melden, und seine Rechte auf dieselbe darthun würde, dieses Urtheil auf weiters Ansuchen des obbenannten Subensifiers ohne weiters als amortisirt erklärt, und die Lösungs-Urkunde ausgefertigt werden würde.

R. R. Bezirksgericht Jorja am 3. Aug. 1843.

3. 1386. (1) **E d i c t.** Nr. 2747.

Vom dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Peitler von

Staljern, durch seinen Bevollmächtigten Adolf Haus von Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Lorenz Hutter gehörigen, in Schwarzenbach sub Cons. Nr. 29 gelegenen Dom. Kausche, wegen aus dem Urtheile vom 3. October 1842, 3. 3030. schuldigen 169 fl. C. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 22. September, 21. October und 20. November 1843, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten und letzten Tagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 60 fl. C. M. werde hintangegeben werden.

Grundbuchextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 7. August 1843.

3. 1357. (2) **E d i c t a l - V o r r a t u n g.** Nr. 1461.

Vom dem k. k. Bezirks-Commissariate Neumarkt werden nachstehende illegal abwesende militärpflichtige Individuen, als:

des militärpflichtigen

Post-Nr.	des militärpflichtigen					Anmerkung.
	Vor- und Zuname	Geburtsort	St. Nr.	Geb.-Jahr	P f a r r	
1	Valentin Rosmann	Neumarkt	47	1823	Neumarkt	illegal abwesend
2	Peter Rebol	Siegersdorf	28	1823	Kreuz	detto
3	Carl Wally	Neumarkt	118	1822	Neumarkt	detto
4	Kochus Thazhiz	St. Anna	7	1822	detto	flüchtig
5	Franz Schiller	Goisd	6	1822	Kreuz	detto
6	Valentin Klauschar	Nettne	4	1821	detto	detto
7	Paul Primoschitsch	St. Katharina	54	1820	Neumarkt	detto

hiemit mit dem Beisage vorgeladen, daß sie sich binnen 3 Monaten bei demselben persönlich zu melden, und ihr unbefugtes Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie im widrigen Falle nach den bestehenden allerhöchsten Gesetzen als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

R. R. Bezirkscommissariat Neumarkt am 8. August 1843.

3. 1396. (1) **E d i c t.** Nr. 2431.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Personal-Anstanz, wird hiemit allgemein kund gemacht: Daß in der Executionssache des Hrn. Dr. Franz Papesch von Rossenfuß, gegen Casper Skaberne, gerichtlich aufgestelltem Curator des schwachsinig erklärten Anton Papesch, Hausbesizers und Ledervermeister hier, mit Bescheid vom heutigen, in die executive Feilbietung des, dem Legtern gehörigen, mit dem executiven Pfandrechte belegten beweglichen Vermögens, als: Haus, und Zimmereinrichtungstücke, Bett, und Tischwäsche, 2 Pferde sammt Geschirr, 1 Kuh, 2 Schweine, 2 Wirttschaftswägen, 1 Steyerwägel, dann Weingeschirr, Getreide und Eisenzeug zc., wegen schuldigen 48 fl.

und der Executionskosten gewilliget, und hiezu der 1. und 18. September und 2. October d. J., Früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Wohnung des Executen gegen gleich bare Bezahlung mit dem Beisage angeordnet wird, daß die Verkaufsgegenstände nur bei der dritten Tagsetzung unter der Schätzung hintangegeben werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadel am 10. August 1843.

3. 1389. (1) **E d i c t.** Nr. 365.

Alle Jene welche an den Verlass nach der am 13. März d. J. zu Ponique verstorbenen Margareth Berdauß, gebornen Grudrn, aus was

und dgl. mehr, im Orte Kesselthal an den Meißbietenden veräußert werden.

Kauflustige werden zu dieser Versteigerung mit dem Beisatze eingeladen, daß die Effecten ohne Unterschied, ob der Käufer Erbe oder Gläubiger des Verlasses sey, nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 11. August 1843.

Z. 1383. (1) Nr. 1712.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gegeben: Man habe die executive Feilbietung der, der Herrschaft Gurkfeld sub Rect. Nr. 65 dienstbaren, in Senusche liegenden, gerichtlich auf 634 fl. 30 kr. geschätzten Halbhube, des ebendahin sub Berg-Nr. 519 dienstbaren, in Neudrenouy liegenden, gerichtlich auf 60 fl. geschätzten Weingartens, und des ebendahin sub Berg-Nr. 930/4 dienstbaren, in Kreuzberg liegenden, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten Weingartens des Matthias Kührin von Senusche, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 27. April 1831, Nr. 50, und executive intabulirt am 11. Juli 1839, dem Joseph Berze von St. Ruprecht noch schuldiger 396 fl. 35 kr. c. s. e. bewilliget, und werden hiezu drei Tagsetzungen, die erste auf den 31. August, die zweite auf den 30. September und die dritte auf den 31. October l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr im Orte Senusche mit dem Beisatze angeordnet, daß wenn die genannten Realitäten weder bei der ersten noch bei der zweiten Tagsetzung nicht wenigstens um den Schätzungswerth veräußert werden, bei der dritten auch unter denselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchserract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 24. Juli 1843.

Z. 1379. (1) Nr. 2311.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: Daß am 31. August d. J., Früh von 9 bis 12 Uhr, in dem Anna- und Paul-Nachbarnbischen Verlasshause Consf. Nr. 43 zu Neustadt, das zum Handelsbetriebe schon vermög der Lage sehr vortheilhafte Handlungsgewölbe sammt dazu gehörigen Localitäten auf mehrere Jahre, mit Anfang des Monats October d. J., gerichtlich verpachtet wird, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen sind hieramts einzusehen.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 28. Juli 1843.

Z. 1380. (1) Nr. 2443.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real- und Personalinstanz, wird hiemit allgemein zur Kenntniß gebracht: Daß über Ansuchen des Caspar Glaberne von Neustadt, gerichtlich aufgestellten Curators des schwachsinig erklärten Hausbesizers und Rothgärbermeisters Anton Papesch, in der Kreisstadt Neustadt, und Einwilligung

sämmtlicher Hypothekargläubiger, die freiwillige nach den Grundsätzen und mit den Folgen des executiven Verkaufs Statt zu finden habende öffentliche Versteigerung seiner nachbenannten Realitäten, als: des zu Neustadt sub Consf. Nr. 85 liegenden Hauses Rectf. Nr. 43, im Ausrufspreise pr. 5400 fl.; des ebendort sub Consf. Nr. 177 gelegenen Hauses Rectf. Nr. 51 und 52, im angenommenen Schätzungs Ausrufspreise pr. 4600 fl.; der an der Laibacher Straße gelegenen Dreschtenne und Schupfe Urb. Nr. 52, pr. 700 fl.; des Ackerb Siermbreg nebst Hapfe und Dreschboden Rectf. Nr. 216, pr. 500 fl.; des Ackerb Wazherza sub Rectf. Nr. 162, pr. 300 fl.; des Ackerb Nazetouka sub Rectf. Nr. 256, pr. 400 fl., und der an der Laibacher Commercial-Straße gelegenen, der Capitalherrschaft Neustadt sub Dom. Nr. 27, Urb. Fol. 353 dienstbaren Heuschupfe, pr. 200 fl., mit Bescheide vom heutigen Tage, Z. 2443, gegen die in der Registratur zur Jedermanns Einsicht eeliegenden und von sämmtlichen Hypothekargläubigern mitunterfertigten Licitationsbedingungen gewilliget, und hiezu der 30. August, der 30. September und der 31. October d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco Neustadt mit dem Beisatze angeordnet worden sey, daß die Realitäten nur bei der dritten Tagsetzung unter den obenangesezten Schätzungs- und Ausrufspreisen an den Meißbietenden hintangegeben werden würden.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber mit dem Beisatze eingeladen, daß sie die Licitationsbedingungen in der dießgerichtlichen Registratur einsehen können, und vor gemachtem Anbot das 10 % Vadium für jede verkaufte Realität nach Maßgabe obiger Ausrufsumme zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben werden.

Zur mehreren Anseinerung der Kaufs Liebhaber dienen denselben noch besonders zur Nachricht, daß die vorbenannten zwei, in der Kreisstadt Neustadt gelegenen Häuser, wegen ihrer sehr angenehmen und vortheilhaften Lage, im Werthe den Schätzungspreis hoch übersteigen, und zur Speculation jeder Art, jenes sub Consf. 85 aber, an dem Gurkflusse gelegen, noch besonders zum Betrieb des Federerhandwerks eingerichtet und zur Erzeugung des Pfundleders vorzüglich geeignet sey.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt, im Kreisstädter Kreise in Krain, am 11. August 1843.

Z. 1385. (1) Nr. 1000.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Franz Glabe, Besizer der zu Goveck und Sernoch Os. Z. 4 liegenden, der k. k. Cameral-Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 201/200 dienstbaren Ganzhube, in die Einleitung der Amortisation des unterm 23. Juli 1788, und zu Gunsten eines sichern Joseph Vodobnja am 25. August 1788, sub Folio 7, Band I., lit. T., auf diese Realität intab. Urtheils von 125 fl. 5 kr. gewilliget worden. Da weder der Tabular-

immer für einem Rechtsarunde Ansprüche zu machen vermeinen, haben zu der dießfalls auf den 31. August d. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte, bei dem Anhange des S. 814 b. G. B., angeordneten Liquidations-Tagung mit den nöthigen Rechtsbeisteln zu erscheinen.

A. K. Bezirksgerichte Uersberg am 24. April 1845.

S. 1260. (4)

Bekanntmachung

Der Kaufmännischen Lehranstalt zu Laibach.

In der vom löblichen Handelsstande allhier vor 9 Jahren gegründeten und hohen Orts genehmigten Lehranstalt beginnt der neue Lehrkurs conform mit allen andern Lehranstalten Anfangs October d. J.

Die gänzliche Ausbildung in diesem Institute ist für die Dauer von zwei Jahren festgesetzt; die Eleven sind in zwei Jahrgänge abgetheilt, und erhalten den Unterricht in wöchentlichen fünf und dreißig Stunden aus folgenden Lehrgegenständen:

Der Religionslehre, Merkantil-Rechenkunst, Handelswissenschaft, Kaufmännischen Buchhaltung, einfachen und doppelten, Handelsgeographie, Handelsgeschichte, Warenkunde, Calligraphie, dem Kaufmännischen Geschäfts- und Correspondenzstyle, Handels- und Wechselrechte, Zeichnen, der deutschen, französischen, italienischen und englischen Sprache.

Da mir von fernen Provinzen des Kaiserstaates und selbst vom Auslande Böglinge in Kost und Wohnung anvertraut werden, welche unter meiner Leitung ihre Ausbildung genießen, so habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich für den nächsten Lehrkurs zu den bereits vorgemerkten Individuen noch einige aufnehmen kann, für deren Unterricht, Pflege und Moral ich haften. Die Vorstehung ist auch jährlich in der Lage, gut ausgebildete Böglinge an respective Handelshäuser zur Praxis empfehlen zu können.

Die gedruckten Statuten, welche gegen portofreie Briefe auf Verlangen gesendet werden, beleuchten den wirklichen Bestand dieser Anstalt, mit Hinsicht auf Unterricht, Sittlichkeit und häusliche Verpflegung mit ihren Bedingungen und Leistungen.

Bekanntlich scheue ich weder Mühe noch Kosten, um allen billigen Anforderungen in jeder Hinsicht zu entsprechen; ich berufe mich dießfalls auf die geltenden Zeugnisse meiner hohen Vorgesetzten und des hiesigen Handels-

standes eben so sehr, als auf meine bisherigen Leistungen, da ich dem gleichen Geschäfte auch in Grätz durch neun Jahre ehrenvoll vorgeblieben wird, einer guten Meinung zu entsprechen. — Laibach am 30. Juli 1843.

Jac. Fr. Mahr,
Vorsteher.

S. 1397. (1)

Fortepiano = Verkauf.

Bei Gefertigtem stehen nachfolgend bezeichnete Fortepiano's, die hiemit zum Kauf angeboten werden:

- Eines im Nußholzkasten mit 5 $\frac{1}{2}$ Octaven um 55 fl. G. M.
- eines detto mit 6 Octaven um 55 " "
- eines im Mahagonikasten, mit 6 Octaven um 70 " "
- eines im Nußholzkasten, tafelförmig, mit 6 $\frac{1}{2}$ Octaven, ganz neu, um 140 " "
- eines detto, flügel förmig, mit 6 $\frac{1}{2}$ Octaven, auf Rollenfüßen 170 " "
- eines in vorzüglich schönem Nußholzkasten auf Rollenfüßen, mit englischer Besaitung und 6 $\frac{1}{2}$ Octaven, ganz neu, um 220 " "
- eines dem letzten gleich, mit Eisenbein = Tastatur, um 240 " "

Andreas Wittenz,
Fortepianomacher.

Laibach, Capuziner - Vorstadt Nr. 58.

S. 1391. (1)

Ein Pianoforte ist gegen sehr billige Bedingungen zu vermietthen. Näheres im Zeitungs-Comptoir.

S. 1394. (1)

Zwei Practikanten aus guten Häusern und die der windischen Sprache kundig sind, werden gegen billige Bedingungen in eine Real = Tuch-, Schnitt- und Modewaren-Handlung des F. M. Schulz in Pettau aufgenommen.